



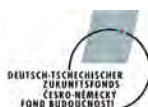
## **Gekurbelt, Entfesselt, Bunt, Digital** Kameratechnik und Filmkunst in der deutschen Kinematografie

### **XIX. Internationales Festival des deutschen Film-Erbes**

Prag, 3.– 27. April 2023  
im Kino Ponrepo, Bartolomějská 11, Praha 1



*Mit freundlicher Unterstützung von*



**cinefest** ist eines der wenigen Filmfestivals, das sich regelmäßig mit ausgewählten Themen der europäischen Filmgeschichte beschäftigt und alljährlich berühmte Filmklassiker und vergessene oder verloren geglaubte Schätze des deutschsprachigen und europäischen Film-Erbes präsentiert.

**cinefest** wird von CineGraph – Hamburgisches Centrum für Filmforschung und Bundesarchiv in Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnern veranstaltet. Jedes Jahr im November werden in Hamburg über 25 Filme zum Thema präsentiert, danach werden Teile des Filmprogramms auch in Prag, Berlin, Wiesbaden, Zürich, Koblenz und weiteren Städten gezeigt.

Seit 2007 gehört das **Národní Filmový Archiv** zu den festen Partnern des **cinefest** und präsentiert im **Kino Ponrepo** eine Auswahl der in Hamburg gezeigten Filme.

**cinefest – XIX. Internationales Festival des deutschen Film-Erbes** hat das Thema **Gekurbelt, Entfesselt, Bunt, Digital. Kameratechnik und Filmkunst in der deutschen Kinematografie**.

Die Kamera ist technisches, aber auch künstlerisches Herzstück der Filmproduktion. Getrieben von der Idee, bewegte Bilder einzufangen und wiederzugeben, ist die technische Entwicklung der Kamera (und der damit zusammenhängenden Technologien wie Filmmaterial und Lichtsetzung) ein Prozess, der mit der bewegten Fotografie begann und der Digitalisierung der Aufnahme noch nicht abgeschlossen ist.

Technische Innovationen lösten auch immer ästhetische Entwicklungen aus – und umgekehrt. Auch politische Ereignisse wie die beiden Weltkriege hatten Einfluss auf Erfindungen in der Aufnahmetechnik. Die hoch angesehene Kamerakunst der deutschen Kinematografie hatte auch international großen Einfluß. Etablierte Meister der Kamera gingen ins Ausland und halfen dort bei der Professionalisierung der Filmproduktion, Nachwuchskräfte aus dem Ausland vervollkommneten ihr Können in deutschen Ateliers.

Mit ihrer technischen Experimentierfreude und ihrem gestalterischen Sinn wurde die Entwicklung im 20. Jahrhundert von Personen wie Guido Seeber, Karl Freund, Bruno Mondi, Michael Ballhaus, Roland Dressel, Judith Kaufmann und vielen anderen vorangetrieben.

Das Kino Ponrepo zeigt vom **3.–27. April** eine Auswahl des Hamburger Filmprogramms, ergänzt durch weitere Filme und Vorträge.

Als Gäste sind **Hans-Michael Bock** und **Erika Wottrich** (CineGraph) sowie der Kameramann **Axel Block** anwesend.

## Das Programm

Alle Filme werden im Original mit tschechischen Untertiteln gezeigt

---

[Programmseite Ponrepo-Kino](#)

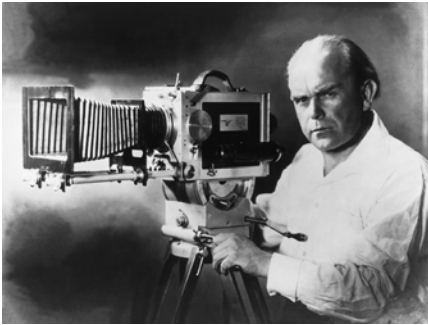
**Montag, 3. April 2023**

18:00 Uhr

**Guido Seeber, vynálezce všeho (skoro)**

**LEBENDE PHOTOGRAPHIEN AUF EINEM LAUFENDEN BANDE. GUIDO SEEBER 1879–1940. FILMPIONIER, KAMERAMANN, FILMHISTORIKER, TECHNIKER (FOTOGRAFIE OŽIVLÉ NA PÁSU BĚŽÍCÍM)**

BRD 1979. Regie: Helmut Herbst. 68 min.



Guido Seeber war ein wichtiger Pionier, Erfinder, Techniker, Kameramann und Trickfilmer am Beginn der Kinematografie bis zur Phase des Tonfilms. In Interviews, Filmausschnitten, Montagen, Dokumenten und Fotos vollzieht Helmut Herbst in seiner Dokumentation über Seeber die ästhetischen und technischen Entwicklungen der ersten vierzig Jahre Filmgeschichte nach. Seeber ist dabei für ihn »der Filmpionier, für den die Kinematografie eine universale Sprache war«.

**KIPHO/FILM**

DE 1925. Regie: Julius Pinschewer, Guido Seeber. Kamera: Guido Seeber. 6 min. stumm.

Animations-Werbefilm für die Kino- und Photoausstellung 1925.

**Einführung: Hans-Michael Bock, CineGraph.**

1972 hat er gemeinsam mit dem Kameramann Rudolf Körösi den Film **18 Bilder mit der Hand. Kameramänner des deutschen Stummfilms** gedreht, eine der ersten Dokumentationen zum Thema.

20:30 Uhr

**PEEPING TOM**

GB 1959/60. Regie: Michael Powell. Kamera: Otto Heller. 105 min. OF

Mit Karlheinz Böhm, Moira Shearer, Anna Massey, Maxine Audley, Brenda Bruce, Miles Malleon



Ein Londoner Kameramann wird zum Frauenmörder, der seine Opfer im Augenblick ihrer Todesangst filmt, um sich an seinen Aufnahmen zu ergötzen ... Der von der Zensur mehrfach gekürzte Thriller verursachte bei seiner Premiere einen Kinoskandal. So spektakulär wie die Psychostudie des voyeuristischen Täters ist auch deren grelle Farbdramaturgie des tschechischen Kameramanns Otto Heller.

**Einführung: Hans-Michael Bock**

## Dienstag, 4. April 2023

18:00 Uhr

### **DIE GOLDENE STADT (ZLATÉ MESTO)**

DE 1941/42. Regie: Veit Harlan. Kamera: Bruno Mondi. 120 min.

Mit Kristina Söderbaum, Eugen Klöpfer, Annie Rosar, Liselotte Schreiner, Dagny Servaes, Paul Klinger



Eine junge Frau vom Lande wird in der Großstadt Prag das Opfer eines verderbten Verführers ... Das Melodram in Agfacolor des **Jud Süß**-Regisseurs Veit Harlan ist von NS-Ideologemen durchzogen. Darüber hinaus wartet es mit farbigen Bildern böhmischer Volkskultur und prächtigen Prager Originalaufnahmen auf. – Von der Friedrich-Wilhelm-Murnau neu restaurierte Fassung inkl. einem alternativen Ende.

**Einführung: Erika Wottrich**

20:30 Uhr

### **DIE VERLORENE EHRE DER KATHARINA BLUM**

BRD 1975. Regie: Volker Schlöndorff, Margarethe von Trotta. Kamera: Jost Vacano. 104 min.

Mit Angela Winkler, Mario Adorf, Dieter Laser, Jürgen Prochnow, Heinz Bennent, Hannelore Hoger



Eine Hausangestellte, die eine Nacht mit einem gesuchten Terroristen verbracht hat, wird Zielscheibe polizeilicher Ermittlungen und eines Boulevardblattes, das eine Pressekampagne gegen sie initiiert. Virtuos wechselt Kameramann Jost Vacano (**Das Boot**) in dem seinerzeit brisanten Polit-Thriller nach Heinrich Bölls Erzählung zwischen Farbe und »dokumentarischem« Schwarzweiß.

**Einführung: Erika Wottrich**

---

## Mittwoch, 12. April 2023

19:30 Uhr

### **METROPOLIS**

DE 1926. Regie: Fritz Lang. Kamera: Karl Freund, Günther Rittau. 145 min.

Mit Brigitte Helm, Gustav Fröhlich, Fritz Rasp, Heinrich George, Alfred Abel, Rudolf Klein-Rogge



Im Januar 2008 wurden im Filmarchiv des Museo del Cine in Buenos Aires als verschollen geltende Sequenzen aus dem weltberühmten Klassiker **Metropolis** entdeckt. Achtzig Jahre nach der Uraufführung war es jetzt möglich, Fritz Langs Werk mehr oder weniger in der vom Regisseur gewünschten Form zu sehen. Die Premiere fand am 12.2.2010 statt. Wesentlicher Bestandteil des Werks ist die Originalmusik von Gottfried Huppertz, die vom Komponisten und dem Regisseur bis ins Detail und mit präziser

Zeiteinteilung abgestimmt wurde. Das tschechische Publikum konnte Huppertz' Musik zum ersten Mal zu Beginn dieses Jahrhunderts in der Fassung von 2001 hören, vor der Entdeckung in Buenos Aires. Die neue Aufnahme mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin wurde von dem Dirigenten Frank Strobel geleitet. Nun folgt die tschechische Kinopremiere im Rahmen von *cinifest*.

**Weitere Vorführung: Samstag, 22. April 2023, 19:30 Uhr**

## Dienstag, 18. April 2023

20:30 Uhr

### **SYLVESTER. TRAGÖDIE EINER NACHT (SYLVESTROVSKÁ NOC)**

DE 1924. Regie: Lupu Pick. Kamera: Guido Seeber, Karl Hasselmann. Musik: Klaus Pringsheim. 57 min.  
Mit Eugen Klöpfer, Frida Richard, Edith Posca



In einer einzigen Stunde, die auch der Realzeit des Films entspricht, spielt sich eine Tragödie ab, in dessen Zentrum ein Mann steht, der von zwei rivalisierenden Frauen buchstäblich zerrissen wird. Er kann sich nicht zwischen ihnen entscheiden, denn entweder müsste er seine Frau oder ... seine Mutter zurückweisen.

Ein Film ohne Zwischentitel. Nur am Anfang erinnert das Motto an den Fall des Turmbaus zu Babel, als die Menschen für immer die Fähigkeit verloren, einander zu verstehen – vor allem, was Gefühle betrifft. Kontrastiert wird das Geschehen durch die Sylvesterstimmung in der Großstadt. Das Zusammenspiel von brillanter Schwarz-Weiß-Kamera mit der Architektur ist so atemberaubend wie in den berühmtesten Werken des expressionistischen »Kammerspiels«, etwa Murnaus *Der letzte Mann* (1924). Eine Stunde deutsche Filmgeschichte, eine Stunde radikale Kinokunst.

**Vorfilm: KIPHO/FILM (DE 1925, Guido Seeber)**

---

## Montag, 24. April 2023

20:30 Uhr

### **DIE LIEBE DER JEANNE NEY**

DE 1927. Regie: G. W. Pabst. Kamera: Fritz Arno Wagner, Walter Robert Lach. 105 min. stumm.  
Mit Edith Jehanne, Brigitte Helm, Hertha von Walther, Uno Henning, Fritz Rasp, Eugen Jensen



Eine Liebes-, Mord- und Detektivgeschichte nach dem Roman »Die Liebe der Jeanne Ney« (1924) von Ilja Erenburg mit entfesselter Kamera von Fritz Arno Wagner und Walter Robert Lach. Als Bolschewiken die Krim besetzen, flieht Jeanne nach Paris. Ein skrupelloser Spion folgt ihr, ebenso ihr Geliebter – ein Bolschewik. Bis in die Nebenrollen perfekt besetzt, u.a. mit Siegfried Arno als Detektiv und Brigitte Helm als Blinde.

**Einführung: Axel Block**

---

## Dienstag, 25. April 2023

18:00 Uhr

### **Die Liebe der Jeanne Ney oder Wie man die Kinematografie der Vergangenheit analysiert (Láska Jeanne Neyové aneb Jak analyzovat kameramanské umění minulosti)**

**Nosferatu, M** ... Diese beiden legendären Titel und eine Reihe weiterer Höhepunkte deutscher Filmgeschichte verbinden sich mit dem Namen des Kameramanns Fritz Arno Wagner (1889–1958), neben Karl Freund vielleicht der bedeutendste Kameramann dieser Epoche. Welche Bedeutung für einen Kameramann des 21. Jahrhunderts mit langjähriger Erfahrung in der aktuellen Filmpraxis hat die Arbeit seines Kollegen aus den 1920er Jahren? Uns erwartet ein tiefer Einblick in G. W. Pabsts Film *Die Liebe der Jeanne Ney*, eine Analyse spezifischer visueller Momente des Werks sowie des filmischen Gesamtkonzepts.

**Axel Block** (\*1947) lehrt u.a. an der Hochschule für Fernsehen und Film (HFF), München. Er ist erhielt einen Deutschen Filmpreis (1989), einen Deutschen Kamerapreis (2011) und viele weitere Auszeichnungen.

20:30 Uhr

**VISION - AUS DEM LEBEN DER HILDEGARD VON BINGEN (VIDĚNÍ SVATÉ HILDEGARDY)**

DE/FR 2009. Regie: Margarethe von Trotta. Kamera: Axel Block. 110 min.

Mit Barbara Sukowa, Heino Ferch, Hannah Herzsprung, Alexander Held



Hildegard von Bingen (1098–1179) war eine der größten Frauen des europäischen Mittelalters. Nonne des Benediktinerordens, Autorin mystischer Literatur, Pionierin der pharmazeutischen Wissenschaft und die bedeutendste Komponistin des 12. Jahrhunderts. Die vielfach preisgekrönte Drehbuchautorin und Regisseurin Margarethe von Trotta nimmt uns mit auf eine magische Reise in die Vergangenheit, die dank der zeitlosen Strahlkraft Hildegard von Bingens gleichzeitig eine Brücke zu unserer Zeit bildet. Das Porträt einer außergewöhnlich begabten, mutigen und visionären Frau, die bis heute fesselt.

**Einführung: Axel Block**

---

**Mittwoch, 26. April 2023**

18:00 Uhr

**Die Augen von Fritz Lang - F. A. Wagner hinter der Kamera des Films M (Oči Fritze Langa – F. A. Wagner za kamerou filmu Vrah mezi námi)**

**M**, neben **Metropolis** Langs bekanntester Film, war der erste Tonfilm des Regisseurs. **Axel Block** widmet sich in einer Detailanalyse der Bildkomposition, realisiert von Kameramann Fritz Arno Wagner.

Blocks Buch »Die Kameraaugen des Fritz Lang« (München: edition text + kritik 2020) wurde 2021 beim *cinifest* in Hamburg mit einem Willy-Haas-Preis ausgezeichnet.

20:30 Uhr

**LILIOM**

FR 1934. Regie: Fritz Lang. Kamera: Rudolph Maté

Mit Charles Boyer, Florelle, Pierre Alcover, Madeleine Ozeray



Fritz Langs zweiter französischer Film (der einzige, den er während seines vorübergehenden französischen Exils drehte, bevor er in die USA weiterzog) ist **Liliom** von 1934, eine Adaptation des gleichnamigen Theaterstücks von Ferenc Molnár über einen unverbesserlichen Don Juan, dem der Himmel nach seinem Tod erlaubt, sich auf der Erde wieder mit seiner schuldigen Geliebten zu vereinen. Motive aus Langs »schweren« Filmen wie **Der müde Tod** (1921) werden hier unerwartet

mit einer ironischen Distanz behandelt.

**Einführung: Axel Block**

**Donnerstag, 27. April 2023**

18:00 Uhr

**BRAND IN DER OPER (POŽÁR V OPERĚ)**

DE 1930. Regie: Carl Froelich. Kamera: Fritz Arno Wagner. 86 min.

Mit Gustav Fröhlich, Gustaf Gründgens, Jarmila Novotná



Bevor er mit den Vorbereitungen zu Fritz Langs erstem Tonfilm **M** begann, drehte der Kameramann Fritz Arno Wagner das eher konventionelle Drama **Brand in der Oper** unter den neuen, für alle technischen Berufe zunächst äußerst »ungemütlichen« Bedingungen. Musik und Gesang im Kino zu hören, war für einen Zuschauer der 1930er Jahre noch ein außergewöhnlicher Reiz, und angesichts des Ortes, an dem die Handlung spielt, ist es nicht verwunderlich, dass der Kameramann diesmal nicht der einzige Wagner sein würde.

Für die berühmte tschechische Sängerin Jarmila Novotná war die Nebenrolle der Primadonna Olympia nicht die letzte Begegnung mit dem Film; ihre schauspielerischen Talente wurden bald von Regisseuren wie Max Ophüls und Fred Zinnemann genutzt.

20:30 Uhr

**LA PASSION DE JEANNE D'ARC (UTRPENÍ PANNY ORLEÁNSKÉ)**

FR 1928. Regie: Carl Theodor Dreyer. Kamera: Rudolph Maté. 74 min.

Mit Maria (Renée) Falconetti, Maurice Schuz, Michel Simon, Antonin Artaud



Ein im wahrsten Sinne des Wortes ikonisches Werk. Dreyers berühmtester Stummfilm zählt heute unbestritten zu den bedeutendsten Kunstwerken des 20. Jahrhunderts.



Zum **cinifest** ist ein begleitendes **Katalogbuch** mit Essays und zeitgenössischen Dokumenten erschienen. Dieses kann im Kino Ponrepo erworben werden.

**Kino Ponrepo**

**Bartolomějská 11, 100 00 Praha**

**Phone: 226 211 866**

**[www.nfa.cz](http://www.nfa.cz)**

Informationen zum **cinifest** auf **[www.cinifest.de](http://www.cinifest.de)**

**cinifest – Internationales Festival des deutschen Film-Erbes** ist eine Veranstaltung von CineGraph Hamburg und Bundesarchiv in Kooperation mit dem Národní filmový archiv und zahlreichen weiteren nationalen und internationalen Institutionen.